

Marechera, Dambudzo - The Black Insider

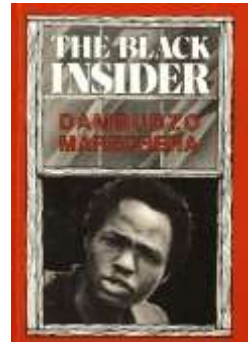
Volltitel: **The Black Insider**

Erschienen: 1990

Verleger: Baobab Books, Harare, Zimbabwe

ISBN: 0-949229-16-4

Seiten: 130



Der Autor war einer der bedeutendsten politischen Schriftsteller Simbabwe. Geboren am 4. Juni 1952 im Vengere Township der kleinen Stadt Rusape, Manicaland, Ost-Simbabwe, besuchte er die Secondary school der St. Augustine Mission in Penhalonga, anschließend das English Honours Course-Seminar der damaligen Universität von Rhodesien (heute: Universität von Zimbabwe) im damaligen Salisbury (heute: Harare), von der er aufgrund politischen Aktivismus' gegen das Ian Smith-Regime 1973 exmatrikuliert wurde. Er ging nach England ins Exil, wo er bis 1976 ein Grundstudium in Englisch am New College in Oxford absolvierte. Im Herbst 1977 ging er nach Wales, wo er für drei Monate inhaftiert wurde. Nach seiner Entlassung ging er nach London. Nach kurzen Aufenthalten an der Sheffield Universität und beim Horizonte-Festival in West-Berlin im Juni/Juli 1979 erhielt er im November des gleichen Jahres den Guardian Fiction Prize für *Haus des Hungers*. Im Februar 1982 ging er zurück nach Harare. Er schrieb politische Artikel und Kurzgeschichten für *The Sunday Mail Colour Magazine*, *West Africa*, *The Herald*, und für Kunst- und Literaturmagazine, z. B. *Zambezia* and *Moto*. Am 18. August 1987 starb er in Harare im Alter von 35 Jahren an den Folgen seines exzessiven Lebens, vor allem aber an einer Lungenentzündung.

Rezension von GeoWis (Oktober 2006)

Black Insider ist das erste veröffentlichte Buch des Autors seit seinem Ableben 1987. In sechs hervorragenden Geschichten (*The Black Insider; Smash, Grab, Run; Oxford, Black Oxford; The Sound of Snapping Wires; I am the Rape; Night on my Harmonica*), geschrieben 1978, während seines Exils in London, reflektiert Marechera rasiermesserscharf die Probleme, die Schwarze in England zu jener Zeit mit ihrer Identität hatten. Der Autor, der eher ein Fremder in England war, manchmal verzweifelt, zu anderen Gelegenheiten nicht von dieser Welt, gehörte zu keiner der kulturellen Szenen. Er war seine eigene Szene, versuchte neue Horizonte in der Literatur nicht nur zu entdecken, sondern sie auch zu erreichen. Sein rauher, fast unversöhnlicher und unverblümter Schreibstil, seine Offenheit - journalistische Prosa im Gonzo-Stil. Mitunter ist seinen Geschichten zwischen den Zeilen eine große Traurigkeit zu entnehmen, und der Leser mag daran erinnert werden, daß Marecheras Heimat Zimbabwe war. Ein Buch, das man gelesen haben sollte.

© GeoWis eBooks